

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 16/17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Stabübernahme zum Teamerfolg – Fortsetzung

Von Caspar Reinhart habe ich den Stab dank guter Vorbereitung in flottem Tempo übernommen.

Voller Elan setze ich zum Kurvenlauf an. Dennoch bin ich nicht so sicher, ob ich einfach in die Gegengerade einbiegen werde. Liegt vor mir nicht eher ein mit Überraschungen gespickter Parcours?

Überraschungen und Herausforderungen bieten immer auch Chancen. Sind diese überhaupt zu nutzen, wenn – wie in der 4x400-Meter-Staffel – allein die (Summe der) Einzelleistung(en) zählt? Echte Teamleistungen sind stärker als die Summe der Teilleistungen.

Synergien lassen sich erzielen durch Offenheit, Kooperations- und Konfliktfähigkeit – Voraussetzungen zur Nutzung der im Generalsekretariat des SIA vorhandenen Potentiale. Das GS soll – im Rahmen der trotz allem beschränkten Kapazitäten – den Mitgliedern des SIA eine attraktive Palette von kundengerechten, marktwirksamen Dienstleistungen anbieten.

Der Schwung des Stabwechsels möchte ich nutzen, um die dazu erforderlichen Optimierungen anzugehen.

Eric Mosimann, neuer Generalsekretär SIA

FORM: Basiskurs Unternehmensführung

Es scheint naheliegend, dass Führung und Finanzen, Organisation, Recht und Markt Themenbereiche sind, denen man als junge Absolventin eines Architekturstudiums nicht gerade hochinteressiert gegenübersteht. Während den ersten Jahren der Berufstätigkeit wächst dann allmählich aber auch die Sensibilität für Fragen im Zusammenhang mit Unternehmensstrukturen, Unternehmenskultur, Rentabilität usw. Zu diesem Zeitpunkt, oder im speziellen ausgelöst durch die eigene Selbständigkeit, wird das Angebot der berufsbegleitenden Schule FORM (zum Beispiel der rund 17tägige Basiskurs Unternehmensführung) auf Interesse stossen. Er verspricht genau dazu eine fundierte berufsbegleitende Ausbildung.

Heute ist für kleine und mittlere Unternehmen ganzheitliches und flexibles

Handeln eine Selbstverständlichkeit, wenn sie es sich zum Ziel gesetzt haben, situations- und auftragsgerecht auf die sich ständig wandelnden Aufgabenstellungen zu reagieren. Es bedarf nebst einer hohen Fachkompetenz, einer ebenso grossen sozialen Kompetenz, die meist von intuitiven Komponenten beeinflusst wird.

Ein in diesem Zusammenhang eindrucksvoller Lernerfolg war zum Beispiel die Diagnose des eigenen Führungsstils, und damit eng verbunden der eigenen Unternehmenskultur, ermöglicht durch zahlreiche Gespräche im Team mit anderen Berufsleuten in einem Klima der Offenheit. Er wurde herbeigeführt über das Lernen durch die Sichtweise der anderen, durch Ausformulieren zahlreicher Problem- punkte, die meist im Unterbewusstsein bekannt sind, im Alltag aber verdrängt werden, da sie den sachlichen und fachlichen Rahmen sprengen. Die Thematisierung des Bereiches Unternehmenskultur machte mir beispielsweise bewusst, wie

Tagungen

Regio statt Vorstadt

9.-11. 5. 1996, Weil am Rhein

Das «Europa der Regionen» ist als Schlagwort in aller Munde. Doch auf der Suche nach diesen Regionen stösst man in der Praxis rasch an Grenzen. Die Ballungszentren erweisen sich als überaus heterogene Gebilde. Die Vorstädte und auch die Regionen selbst sind auf der Suche nach einer eigenen Identität. Städtebaulich und planerisch in der Vergangenheit oft vernachlässigt, haben sich hier inzwischen Keimzellen einer sozio-kulturellen Infrastruktur entwickelt. Immer mehr treten die ehemals selbständigen Umlandgemeinden, die Regionen und Agglomerationen zueinander in Konkurrenz.

Wie können Planer und Architekten dieser Entwicklung Rechnung tragen? Wie weit muss sich Stadtplanung über Grenzen hinwegsetzen und den Lebensraum der Einwohner neu definieren? Das Bauforum der Stadt Weil am Rhein «Region statt Vorstadt» gibt Gelegenheit, modellhaft im Zentrum Europas, Chancen und Möglichkeiten einer solchen Planung zu untersuchen und zu diskutieren. In Vorträgen und Diskussionsrunden werden die verschiedenen Aspekte der regionalen Stadtplanung erörtert. Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen regionale Konzepte, Stadt – Umland, Siedlung und Agglomeration, Medien, Wirtschaft und Kultur.

Anmeldung:
Stadt Weil am Rhein, Postfach 1220, D-79574 Weil am Rhein, Telefon 0049/76 21 / 70 41 02.

stark der Zusammenhang zwischen gut motivierter und effizient erbrachter Arbeitsleistung und dem Unternehmensklima ist.

Im Kurs wurden Bereiche, die vor allem prozessuale Abläufe betrafen (Führung und Kommunikation/Marketing) als mehrtägiger Blockunterricht im Wechsel zu wissensvermittelnden Kursteilen von kurzen Sequenzen (Finanzen, Organisation und Recht) kompetent behandelt. Dabei trug für mich gerade bei den mehrtägigen Seminaren die räumliche Distanz zu den alltäglichen Aufgaben mit Aufenthalt, an den zur inneren Einkehr einladenden Orten wie Kemmeriboden-Bad oder zum Aufbruch mahnender Seesicht in Locarno, zu einem positiven und lustvollen Lernerlebnis bei.

Wer den Basiskurs in der Hoffnung besucht, mit einem dicken Rezeptbuch an den Arbeitstisch zurückzukehren, wird enttäuscht sein. Dafür erleben die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen eine Öffnung der Sichtweise für den Umgang mit unternehmensbezogenen Veränderungsprozessen.

Jutta Strasser, Architektin, Bern

Europäische Normung

9.5.1996, vormittags, Zürich

Das Seminar, veranstaltet von der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV), vermittelt den Teilnehmern einen praxisnahen Einblick in die Struktur der europäischen Normung und die Mechanismen der Zusammenarbeit zwischen den europäischen und internationalen Organisationen und der SNV. Anhand von Beispielen wird die Erarbeitung europäischer Normen sowie die Anwendung der entsprechenden Regeln dargestellt. Schliesslich wird die Funktion der Milizexperten sowie die schweizerische Begleitung von Normungsarbeiten erläutert.

Anmeldung:
SNV, Heinz Kull, Information, Mühlebachstrasse 54, 8008 Zürich, Fax 01/254 54 75.

Weiterbildung

Kurs Wasserfachmann

Die «Aqua Suisse» als Dachorganisation aller namhaften Firmen auf dem Gebiet der Schwimmbad- und Wassertechnik organisiert zum erstenmal in ihrer Geschichte einen Ausbildungskurs zum Wasserfachmann. In vier Semestern mit je 50 Lektionen werden die zukünftigen Wasserfachleute von ausgewiesenen Spezialisten in allen Bereichen der Wasseraufbereitung und Wassertechnik ausgebildet.

An der Hilsa 96 unterhält die Aqua Suisse einen Informationsstand. Anmeldeformulare: Telefon 031/382 21 00.